

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Paib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1894 beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Mit erstem Jänner des kommenden Jahres zeichnet die «Paibacher Zeitung» den 113. Jahrgang. Wie alljährlich richten wir an unseren Leserkreis das Ersuchen zur Erneuerung des Abonnements für das nächste Jahr. Die Paibacher Zeitung wird, wie bisher, allen öffentlichen Interessen, hauptsächlich aber den wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten von Stadt und Land, eingehende Aufmerksamkeit widmen und durch ausgewählte Original-Feuilletons für Unterhaltung und Belehrung sorgen. Nachdem die «Paibacher Zeitung» vormittags erscheint, ist sie in der Lage, früher als andere Blätter die neuesten Begebenheiten ihren Lesern mitzutheilen. Ereignisse auf dem Gebiete der Kunst werden, wie bisher, ausführlich fachmännisch gewürdigt, neue Erscheinungen der Literatur besprochen, die localen Interessen nach Kräften gefördert. Mit 1. Jänner beginnt ferner ein umfangreicher, fesselnder Roman aus der Feder eines bekannten und beliebten Schriftstellers.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Paibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7 50	halbjährig	5 50
vierteljährig	3 75	vierteljährig	2 75
monatlich	1 25	monatlich	— 92

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Kntlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Uebnahme des mit Wartegebühr beurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Anton Gümörey von Gümörey und Teölvár nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als dienstuntauglich in

Feuilleton.

Hauptpflege im Winter.

Eine hygienische Betrachtung.

Unser körperliches Wohlbefinden ist in erster Linie von dem Vorhandensein einer bestimmten, gleichmäßigen Körperwärme abhängig. Jedwede Abänderung, jedwede Schwankung dieser Körperwärme empfinden wir sofort als etwas recht Unangenehmes, und Erhöhung oder Erniedrigung unserer Temperatur gilt als ein untrügliches Anzeichen dafür, daß irgendwo in dem Betriebe unseres Organismus etwas in Unordnung gerathen sei. Um nun diese Körpertemperatur dauernd auf der gleichen Höhe zu erhalten, dazu sind in unserem Organismus eine ganze Anzahl von Vorrichtungen eingeschaltet. Es ist hier nicht der geeignete Ort, um eingehend die hier nicht der geeignete Ort, um eingehend die Wärmeregulierungsvorgänge im einzelnen zu erörtern; vielmehr genügt es für unseren heutigen Zweck darauf hinzuweisen, daß einen der wichtigsten Wärmeregulatoren in unserem Organismus die oberste Schicht der Haut, das Epithelgewebe, die gefühl- und nervenlose Oberhaut, die Epidermis oder Cutis bildet. Sie ist vermöge ihrer Zusammensetzung aus vielfachen übereinander geschichteten Lagern von abgeplatteten Hornhautepithelien ein schlechter Wärmeleiter; sie verhindert also einerseits eine übermäßige Wärmeabstrahlung, eine übermäßige Wärmeabgabe an die kältere Außenluft, und sie verwehrt andererseits wiederum eine zu intensive Uebnahme von Wärme aus der Umgebung. Das ist gewissermaßen die eine passive Rolle, welche die Haut bei der Regulierung der Körperwärme zu spielen berufen ist. Nun müßten aber noch zahllose Ausgangscanäle der Schweiß-

den wohlverdienten Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse in erneuerter Anerkennung seiner langen, vorzüglichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

anzubefehlen, daß dem Generalmajor Ernst Schwarzl anlässlich des erfolgten Uebertrittes in den Ruhestand in Anerkennung seiner langen und vorzüglichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

(mit 1. Jänner 1894)

zu ernennen:

zu Regimentscommandanten:

die Oberste:

Mathias Edlen v. Schaffer, Commandanten der Batterie-Division Nr. 19, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 5;

Ludwig Merkel, Commandanten der Batterie-Division Nr. 10, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 13;

Ferdinand Rost, Commandanten der Batterie-Division Nr. 7, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 10;

Josef Rosenauer von Chumfort, Commandanten der Batterie-Division Nr. 12, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 17;

Wenzel Wagner, Commandanten der Batterie-Division Nr. 2, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 28;

Karl Prohaska, Commandanten der Batterie-Division Nr. 18, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 26;

Friedrich Fihn, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Corpsartillerie-Regiment Luitpold Prinz-Regent von Baiern Nr. 1, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 30, unter Belassung im Generalstabscorps;

Johann Skalla, Commandanten der Batterie-Division Nr. 1, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 1, und

Johann Ritter von Wittas, Commandanten der Batterie-Division Nr. 14, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 20;

die Oberstlieutenants:

Stefan Mayerhoffer, Commandanten der Batterie-Division Nr. 20, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 2, und

und Talgdrüsen in die Oberhautfläche ein; die mit Flüssigkeiten angefüllten Rinnröhren ergießen ihren Inhalt über die freie Hautoberfläche, woselbst sie verdunsten. Dieser physikalische Vorgang spielt sich ununterbrochen auf unserer Haut ab; im Sommer rascher, entschiedener, dagegen im Winter langsamer, träger. Eine einfache Betrachtung genügt, um den Zusammenhang dieser Erscheinungen zu begreifen. Die in den heißen Sommermonaten in erhöhtem Maße vor sich gehende Ausscheidung von Wasser und gelösten Fettsäuren bewirkt eben eine raschere Verbundung an der Hautoberfläche, die obersten Epithelschichten der Haut quellen etwas mehr auf, die Haut wird dadurch geschmeidiger. Indem sich aber diese obersten Hornhautschichten fortgesetzt abschüpfen und erneuern, werden dadurch zugleich auch allerhand Unreinlichkeiten, welche diesen Schichten anhaften, fortgeschafft. Diesen Theil der Hautpflege besorgt aber die Natur selbst, sobald sich, wie im Sommer, die geeigneten Vorbedingungen dazu finden. Von einem activen Stoffwechsel kann ja bei der gefäß- und nervenlosen Hornschicht der Oberhaut naturgemäß nicht die Rede sein, wohl aber von einem durch sie vermittelten Transport gewisser Auswurfstoffe von theils wässriger, theils fettiger Beschaffenheit. Indem aber dieser Durchgangsverkehr während des Sommers lebhafter vor sich geht, als während des Winters — wir werden die physikalischen und physiologischen Ursachen dieser Verkehrsverminderung noch ein wenig näher ins Auge zu fassen haben — bekommt die Oberhaut die Nachwirkungen des lebhafteren Stoffwechsels innerhalb unseres Organismus während der Sommermonate entschiedener zu erfahren. Die verbrauchten, abgenutzten Hornhautplättchen werden

Georg Edlen v. Pöcher, übercomplet im Artillerie-Staffe, Lehrer am Militär-Reitlehrer-Institute, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 11, unter Enthebung von dieser Verwendung; ferner demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten erfolgreichen Dienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens zu verleihen;

weiter zu ernennen:

zu Regimentscommandanten:

die Oberstlieutenants:

Alois Ritter Zeller von Zellhain, des Corpsartillerie-Regiments Fischer Nr. 10, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 22;

Karl Janta, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Corpsartillerie-Regiment Josef Wenzel Fürst von Liechtenstein Nr. 9, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 25, unter Belassung im Generalstabscorps;

Karl Schuster, Commandanten der Batterie-Division Nr. 9, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 14;

Anton Pfriem, Commandanten der Batterie-Division Nr. 13, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 19;

Ferdinand Beckerhinn, Commandanten der Batterie-Division Nr. 4, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 4;

Ferdinand Bankmahr, Commandanten der Batterie-Division Nr. 28, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 41;

Julius Ritter Meduna von Riedburg, Commandanten der Batterie-Division Nr. 31, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 15;

Oskar Kunert Edlen v. Kunertsfeld, Commandanten der Batterie-Division Nr. 36, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 39;

Gustav Edlen v. Jahl, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr v. Smola Nr. 11, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 33, unter Belassung im Generalstabscorps;

Josef Servin, Commandanten der Batterie-Division Nr. 23, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 34;

Wilhelm Glaser, Commandanten der Batterie-Division Nr. 24, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 35;

Heinrich Schiega, Commandanten der Batterie-Division Nr. 26, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 38;

rascher beseitigt, und auf diese Weise wird manches von außen her angehaftete Schmutztheilchen oder manches Talgtröpfchen rascher fortgeschafft, das eine Talgdrüsenmündung verstopft hatte. Im Sommer besorgt also unser Organismus in Verbindung mit den allgemeinen physikalischen Verhältnissen in der Luft zu einem guten Theile das Hautreinigungsgeschäft selbst, wenigstens erleichtert er dasselbe nicht unwesentlich. Hielte man nicht des allgemeinen Behagens wegen eine entschiedenere Pflege der Haut in der Sommerzeit für erforderlich, aus rein hygienischen Gründen brauchte man der Hautpflege in jener Jahreszeit nicht so viel Sorgfalt zuzuwenden, als im Winter. Das klingt freilich im ersten Augenblick recht befremdlich; allein es ist trotzdem richtig: Hautpflege ist im Winter ungleich notwendiger, durch die Anforderungen der Gesundheitspflege im allgemeinen ungleich entschiedener geboten, als im Sommer.

Wir haben schon angeführt, daß die physikalische Eigenschaft der aus unregelmäßig übereinander geschichteten Hornepithel-Zellen bestehenden Oberhaut, nämlich ein schlechter Wärmeleiter zu sein, sehr viel dazu beiträgt, die Eigenwärme unseres Organismus stets auf gleicher Höhe zu erhalten, unbeschadet der Temperaturverschiedenheiten in der uns umgebenden Luft. Beiläufig sei bemerkt, daß der Unterschied zwischen den sogenannten Warmblütern und Kaltblütern eben darin besteht, daß jene eine von der Umgebung unabhängige, diese dagegen eine von ihr abhängige Blut- oder Körperwärme haben. Was folgt nun aus jener physikalischen Eigenschaft der Oberhaut für den Wirtschaftsbetrieb unseres Gesamtorganismus? Wie sich diese Wärmeökonomie im Sommer äußert, haben wir

Vincenz Pistauer, Commandanten der Batterie-Division Nr. 6, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 8;

Wilhelm Remanic, Commandanten der Batterie-Division Nr. 37, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 42;

Josf Reppelmüller, Commandanten der Batterie-Division Nr. 33, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 24;

Eduard Loned, Commandanten der Batterie-Division Nr. 35, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 36;

Karl Böllmann, Commandanten der Batterie-Division Nr. 21, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 31, und

Arpád Páter, des Generalstabs-Corps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr von Genl Nr. 4, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 16, unter Belassung im Generalstabs-Corps;

die Majore:

Anton Stanković, Commandanten der Batterie-Division Nr. 40, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 18;

Anton Glas, Commandanten der Batterie-Division Nr. 22, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 32;

Adolf Sklenka, Commandanten der Batterie-Division Nr. 34, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 27;

Justus Fahn von Fahnau, Commandanten der Batterie-Division Nr. 25, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 37;

Adalbert Pokorny, Commandanten der Batterie-Division Nr. 29, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 9;

Karl Olleschil Edlen von Elbheim, Commandanten der Batterie-Division Nr. 27, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 40;

August Winkler, Commandanten der Batterie-Division Nr. 16, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 23;

Josf Baiz, Commandanten der Batterie-Division Nr. 39, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 6;

Hermann de Verrette, Commandanten der Batterie-Division Nr. 41, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 3;

Hermann Freiherrn von Küling, Commandanten der Batterie-Division Nr. 30, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 12;

Rudolf Marešch, Commandanten der Batterie-Division Nr. 5, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 7, und

Julius Bellmond, des Festungsartillerie-Regiments Kaiser Franz Joseph Nr. 1, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 21;

die Uebernahme des Oberstabsarztes erster Classe Dr. Anton Gottwald, Sanitätschef des 10. Corps, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen;

den Nachbennanten in Anerkennung ihrer durch eine Reihe von Jahren bei der k. und k. Bosna-Bahn geleisteten hervorragend erspriesslichen Dienste zu verleihen:

bereits gesehen. Die reichliche Wasserausscheidung veranlaßt eine stärkere Verdunstung von der Hautoberfläche; hierdurch wird mittelbar eine Abkühlung hervorgerufen. Außerdem wird unsere Kleidung und unsere Ernährung während des Sommers dieser Wärmebildung in unserem Organismus und der Wärme-Abgabe entsprechend sein.

Genau so verfahren wir auch im Winter. Wir benutzen die genannte physikalische Eigenschaft, um eine starke Herabminderung der Körperwärme zu verhindern. Die kalte Luft vermag den schlechtleitenden Hornfilz der Oberhaut nicht so rasch zu durchdringen. Aber wir erhöhen die Widerstandsfähigkeit dieser von Natur aus schlecht leitenden Wärmeschicht noch beträchtlich dadurch, daß wir uns in dicke Kleider hüllen, die ja bekanntlich allesamt aus schlecht wärmeleitenden Stoffen bestehen. Auf diese Weise suchen wir die natürliche Wärmewirtschaft in unserem Körper so sparsam und zweckmäßig wie nur irgend möglich einzurichten. Wir bewirken, immer unter Berücksichtigung jener physikalischen Eigenschaft der eigenen Haut und durch die künstliche Verstärkung dieser Eigenschaft, zweierlei: wir verhindern ein zu starkes Abströmen der Körperwärme nach außen hin und wir verwehren der kalten Außenluft den Zugang zu der Körperoberfläche, indem wir diese noch besonders durch eine neue aufgelegte schlechte wärmeleitende Schicht schützen. Aber wir thun dies auf Kosten dieser unserer Oberhaut. Sie wird im Winter trocken, rissig, rauh, sie verliert einen guten Theil ihrer Geschmeidigkeit, sie nimmt eine hässliche Färbung an. Für empfindliche Nasen entwickelt überdies die Winterhaut, wenn man so sagen darf, einen recht unangenehmen, süßlich-widerlichen Geruch. Das kommt von den Ausscheidungsstoffen der Schweiß- und Talg-

den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei; dem mit den Functionen des Director-Stellvertreters betrauten Oberinspector Lucian Berlauth;

das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens:

dem Inspector Heinrich von Ballinger Thurn;

das goldene Verdienstkreuz mit der Krone:

dem Ingenieur Wladimir Brazdil und

dem Verkehrscontrolor Johann Matičević;

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. December d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrathes bekleideten Rechnungsrathes der Finanz-Landesdirection in Zara Salvador Grondoni anlässlich der von demselben erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. December d. J. den Gymnasial-Professor in Innsbruck Dr. Anton Jve zum außerordentlichen Professor der italienischen Sprache und Literatur an der Universität in Graz allergnädigst zu ernennen geruht. Madenski m. p.

Politische Uebersicht.

Salzbach, 27. December.

Inbetreff des österreichisch-russischen Handelsvertrages haben die beiderseitigen Regierungen nunmehr ihre Entscheidungen über die in der gemeinsamen Zollconferenz gefassten Beschlüsse, die sich im wesentlichen auf die von Rußland begehrte Ermäßigung des Petroleums- und des Roggenzolles beziehen, zu fassen, damit die Antwort-Note nach Petersburg abgesendet werden kann. An dem Zustandekommen des Handelsvertrages wird nicht mehr gezweifelt.

In Prag hat sich ein Ereignis zugetragen, das in höchstem Grade verdammen- und beklagenswert zugleich ist: ein politischer Mord. Ein junger Mensch, der Mitglied des Geheimbundes „Omladina“ war, aber in dem Verdachte stand, in diesem Bunde als Polizei-confident fungiert zu haben, ist ermordet worden. Wie bereits gestern telegraphisch berichtet wurde, sind die Mörder eruiert und geständig.

Die alttschechischen Blätter, den Mord Mrva's besprechend, machen hiesfür die jungtschechische Agitation verantwortlich, welche, wie „Glas Národa“ bemerkt, die ganze Nation verhetzte, alle Autorität vernichtete, die Gemüther verwilderte, das ganze öffentliche Leben demoralisierte; es werde nunmehr schwer fallen, die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu begehren.

Die Namen der fünf neuen Mitglieder des ungarischen Magnatenhauses lauten: Der Vicepräsident der Curie Alois Daruvar, Grundbesitzer Stefan Horthy, Universitätsprofessor August Lechner, Directionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludwig und der Obergespan des Trencsin-Pressburger Comitates, Julius Szalavszky.

Die zweite Session des ungarischen Abgeordnetenhauses wird nach der commissionellen Berathung der Vorlagen über die Kirchenpolitik und Verwaltungsgerichtsbarkeit um die Mitte des Monats Februar geschlossen werden. Vor Schluss sollen noch Gesetzent-

würfe her. Die Massen bleiben an den Ausmündungsstellen der Schweiß- und Talgdrüsenkanälchen kleben, sie verstopfen sich nach und nach, und allmählich geräth jener ganze Durchgangsverkehr zwischen den genannten Drüsenausfühwegen und der Körperoberfläche nach der Umgebung ins Stocken. Nun kann es aber nicht dem mindesten Zweifel unterworfen sein, daß solch eine Behinderung in der Abfuhr derjenigen Stoffwechselproducte, welche für die regelmäßige Thätigkeit unseres Organismus werthlos geworden sind, eine schädigende Rückwirkung auf den gesammten Wirtschaftsbetrieb unseres Körpers haben müssen.

Es ist daher unbedingt erforderlich, diesen Durchgangsverkehr durch die zahllosen Wegcanälchen der Oberhaut nach Möglichkeit freizuhalten. Dies geschieht aber am zweckmäßigsten durch regelmäßig in bestimmten Zeitabständen vorgenommene Waschungen des ganzen Körpers und durch Bäder. Hierbei handelt es sich nun keineswegs, wie im voraus bemerkt werden soll, um Bäder und Waschungen, die zu einem bestimmten Heilzweck angeordnet werden, sondern lediglich um solche, welche die Reinerhaltung der Haut fördern sollen. Man kann, ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, ganz getrost behaupten, daß namentlich in den Wintermonaten eine wahrhaft volksthümliche Wasserscheu herrsche. Selbst in den Wohnungen, welche sich der preislichen Einrichtung eines Badezimmers oder einer sonstigen Badegelegenheit erfreuen, wird davon zur Winterszeit ein viel zu sparsamer Gebrauch gemacht. Die Furcht vor Erkältung, eine ohne Unterschied der Parteien und der Confessionen allgemein verbreitete krankhafte Vorstellung, trägt die Schuld an dieser Vernachlässigung der Hautpflege, die ganz besonders nothwendig für die Erhaltung unserer Gesund-

würfe über die Einziehung eines Theiles der Staatsnoten, über das Genossenschaftswesen, über die Reform des Strafverfahrens eingebracht werden. Letzterer Gesetzesentwurf führt für zahlreiche Fälle die Institution des Geschworenengerichtes ein und sorgt in liberalster Weise für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Die französischen Handelsvertragsverhandlungen dauern fort. Dieselben scheinen einen günstigen Abschluß erwarten zu lassen.

Die Winteression der schweizerischen Bundesversammlung wurde geschlossen. Die nächste Session beginnt am 27. März 1894.

Der russische Finanzminister hat den Vorschlag, von Ausländern ausgestellt oder eingereichte Diskonten bei der Reichsbank Beschränkungen zu unterwerfen, abgelehnt.

In informierten serbischen Kreisen wird die Nachricht, der russische Gesandte Persiani hätte dem Könige Alexander die Niederschlagung des Processes Avakumović empfohlen, als vollständig unbegründet bezeichnet. — Serbische Hofkreise behaupten, daß nach Genehmigung des Budgets seitens der Stupschina das Cabinet Gruic zurücktreten und ein Coalitionscabinet berufen werden wird, in welchem der bereits sechsmal vom König empfangene Bertrowitsch das Finanzportefeuille übernimmt.

In der rumänischen Kammer ergriff der Minister des Aeußern, Lahovary, im Laufe der Adress-Debatte neuerlich das Wort, um sich über die siebenbürgische Frage zu äußern. Der Minister legte dar, daß die Haltung der conservativen Partei eine sehr überlegte sei, und erklärte, er mache Ioan Bratianu weder Mangel an Patriotismus noch Mangel an Voraussicht zum Vorwurfe. Die Liberalen seien jedoch stets zu überschwänglich gewesen. Zum Schlusse bemerkte der Minister: Zwei Dinge können den Siebenbürgern niemals zugestanden werden: Eine officielle Intervention, und zwar weder in irgend einer directen Weise, noch in Form einer ausständigen Vermittlerrolle, weil dies zum Kriege oder zur Demüthigung führen würde; und weiters könne die rumänische Regierung die auswärtige Politik nicht den Wünschen und Interessen der Siebenbürger unterordnen. Das Königreich Rumänien hat seine eigene Politik. — Die Rede des Ministers wurde wiederholt von lebhaftem Beifalle unterbrochen.

In dem bulgarischen Sobranje brachte die Regierung die Ausgabebudgets einiger Ministerien ein. — Der Handelsminister hat einen Gesetzesentwurf inbetreff der Errichtung einer Bodencreditbank unterbreitet.

Aus Athen wird vom 24. d. M. gemeldet: Die Gesetze, durch welche die Funding-Anleihe annulliert und das provisorische Arrangement getroffen wird, wurden verlaublich.

Tagesneuigkeiten.

— (Neujahrsgratulations für Ihre Majestäten.) Die Neujahrsgratulations für Ihre k. und k. Majestäten werden Sonntag den 31. d. M. und Montag den 1. Jänner, jedesmal zwischen 8 und 10 Uhr abends, in Wien entgegengenommen werden, und zwar für Se. k. und k. Apostolische Majestät durch Se. Durchlaucht den Herrn ersten Obersthofmeister G. v. C. Prinzen

heit, für unser allgemeines Wohlbefinden und Behagen gerade in den kälteren Monaten ist. Man muß es sich aber nicht verbieten lassen, immer wieder gegen diese übertriebene Furcht vor Erkältung anzukämpfen, um sie endlich durch eine vernünftige Hygiene oder wenn man lieber will, durch eine hygienische Vernunft zu überwinden. Ein gesunder Mensch, der bei den von uns empfohlenen Waschungen oder Bädern vorsichtig verfährt, erkältet sich dabei überhaupt nicht. Waschungen, mit lauwarmem Wasser, das heißt mit Wasser von 24 bis 22 Grad, eben solche Bäder werden von den allermeisten ganz vortrefflich getragen und thun ihre hygienische Wirkung in vollkommenem Maße. Schwächliche Naturen, Bleichsüchtige oder Blutarmer müssen freilich wärmeres Wasser für ihre regelmäßige Körperwaschungen oder Bäder benutzen. Auch besonders leicht erregbaren Menschen sind solche kalte Waschungen oder kalte Bäder nicht zu empfehlen.

Wer seiner Haut eine im hygienischen Sinne vernünftige Pflege während des Winters angedeihen lassen will, der nehme zum mindesten zweimal wöchentlich solche allgemeine Waschungen vor oder benutze, wenn es irgend sein kann, ebenso oft die Badewanne. Der günstige Erfolg wird nicht lange auf sich warten lassen. Die Rückwirkung solch einer folgerecht angewendeten Hautpflege auf unseren ganzen Organismus, auf unser Allgemeinbefinden wird nicht ausbleiben. Freilich ist es eine unerlässliche Bedingung, daß man diese Reinigungen oder, wenn es besser klingt, diese Hautpflege Waschungen oder Bäder regelmäßig, also in bestimmten abgemessenen Zeitabständen, nehme. Zweimal in der Woche ist unseres Dafürhaltens vollaus genügend, um den von uns betretenen gesundheitspflegerischen Zweck zu erreichen.

— («Slovenski Narod» und Propst Kiofutar.) Am 22. d. M. brachte die «Wiener Ztg.» die amtliche Verlautbarung von der Verleihung des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse an den Kaibacher Dompropst Dr. Leonhard Kiofutar, und benützte Landespräsident Baron Hein die am folgenden Tage abgehaltene Sitzung des Landesrathes, dem Dr. Kiofutar seit mehreren Jahren als Mitglied angehört, um diesen kirchlichen Würdenträger zu der Allerhöchsten Auszeichnung zu beglückwünschen. Hierbei bemerkte der Landespräsident, daß Propst Kiofutar einer der würdigsten, eifrigsten und ausgezeichnetsten Priester Krains, ja vielleicht Oesterreichs sei. «Slovenski Narod» bespricht in seiner letzten Nummer vom 27. December d. J. diese Beglückwünschung und weist zu erzählen, Landespräsident Baron Hein hätte gesagt, daß Dompropst Kiofutar der eifrigste, der edelste und ausgezeichnetste Priester in Krain, ja sogar in Oesterreich sei, und dadurch habe der Landespräsident viele andere ausgezeichnete und edle Priester der katholischen Kirche verlegt. Wir haben oben den authentischen Wortlaut der Beglückwünschung gebracht, und überlassen es unseren Lesern, sich darüber ein Urtheil zu bilden, wie durch eine anscheinend geringfügige Aenderung einem Satzgebilde eine ganz andere Bedeutung gegeben und ein aufrichtiger Glückwunsch in eine hohle Phrasen umgewandelt wird. Die Tendenz der Ausführungen des radicalen Blattes ist offenkundig, es soll wohl unter dem katholischen Clerus Krains und insbesondere unter den kirchlichen Würdenträgern eine Verstimmlung gegen den Landespräsidenten erzeugt werden. Diese Tendenz ist denn doch etwas allzu deutlich zum Ausdruck gebracht, und beschränken wir uns daher auf die Bemerkung: man merkt die Absicht und wird nicht verstimmt.

— (Zur Karsthöhlen-Erforschung.) Nach einer uns zugehenden Nachricht hat das k. k. Ackerbauministerium zum Behufe der rationellen Fortsetzung der Forschungsarbeiten in den hierländischen Karsthöhlen zwei zerlegbare Boote und ein tragbares Telephon in Bestellung gebracht und die feinerzeitige Zusendung dieser Hilfsmittel an die betreffenden Organe in Aussicht gestellt. — o.

— (Unfall auf der Eisenbahn.) Am 23. d. vormittags wurde der Bahnwärter Anton Wimmer, postiert in dem zunächst der Südbahnhaltestelle Planina, im politischen Bezirke Voitsch gelegenen Signalhause Nr. 707, von der leeren, von St. Peter nach Kaibach verkehrenden Vorspannmaschine des Frühzuges erfasst und weggeschleudert; er erlitt hierbei derartige Verletzungen, daß er zwei Stunden später verschied. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge.

— (Kaibacher Citalnica.) Bei der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Dr. Karl Ritter von Bleiweis-Trsteniski, Vorstand; Dr. B. Gregoric, Vorstand-Stellvertreter; Eugen Bah, Secretär; Karl Birc, Cassier; Franz Drenik, Dr. Josef Kusar, Joh. Plantan, August Staberné, Doctorand H. Sutlje, Dr. Franz Teladici und Anton Berhunc, Ausschüsse.

— (Infectionskrankheiten auf dem Lande.) In letzterer Zeit erkrankten in Lengensfeld und Moistrana 40 Kinder an Keuchhusten, in einigen Ortschaften der Gemeinde Gôrjach 30 Kinder an Diphtheritis, von denen 5 bereits gestorben sind; in Birnbaum, Bezirk Rudolfswert, 7 Kinder an Typhus, in Mitterdorf (Wochein) ein junger Mann an echten Blattern. Die Diphtheritis-Epidemie in der Gemeinde Weinitz ist in Abnahme begriffen, und beträgt der dermalige Krankenstand nur noch 6 Personen. Der Stand der Typhuskranken in Idria beziffert sich nur noch auf 5 Personen. — o.

* (Deutsches Theater.) Vor gut besuchtem Hause gieng gestern zum drittenmale das erfolgreiche Lustspiel «Das Heiratsnest» von Davis in Scene. Die bekannte vortreffliche Darstellung fand die gebührende Anerkennung seitens des dankbaren, animierten Publicums.

* (Einfurz eines Heubodens.) Am 20. d. vormittags, als nach der verstorbenen Gutsbesitzerin Agnes Cernic eine freiwillige Vicitation in Commenda, politischer Bezirk Stein, hätte stattfinden sollen, giengen bei fünfzig Personen auf den vier Meter ober dem Erdboden befindlichen Heuboden, um sich die Futtervorräthe anzusehen, wobei der Zwischenboden infolge Ueberlastung sammt den darauf befindlichen Vicitanten einstürzte und hierbei die Besitzer Andreas Mejac, Mathias Luzar und Alois Rebolj schwer und mehrere andere leicht verletzt wurden. Ein Verschulden kann niemandem zur Last gelegt werden und ist nur der Unvorsichtigkeit der theilgenommenen Personen zuzuschreiben. — r.

— (Todesfall.) In Wien ist am 19. December der k. und k. Militär-Berpflegs-Offizier erster Classe Herr Eduard Fraudekly nach längerer Krankheit gestorben. Der Verbliebene war durch längere Zeit in Kaibach stationiert und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit sowie Wertschätzung.

— (Raub.) Am 21. d. M. wurde zu Sela bei hl. Geist, Gerichtsbezirk Mötting, ein frecher Raub ausgeführt. Nachts um halb 11 Uhr brachen dortselbst zwei unbekannte, zwischen 20 bis 28 Jahre alte Strolche ins Haus der Maria Drazen ein, bedrohten dieselbe mit Messer und Revolver und raubten 60 fl. an Bargeld, eine Sackuhr, zwei Taschmesser und einen Regenschirm. — o.

— (Slovenisches Theater.) Die heutige Vorstellung findet anlässlich der Eröffnung des krainischen Landtages bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplatzes statt. Zur Aufführung gelangt die Oper «Freischütz» von C. M. v. Weber.

Neueste Nachrichten. Telegramme.

Prag, 27. December. (Orig.-Tel.) Unter ungeheurem Andrang der Bevölkerung fand heute nachmittags 3 Uhr das Leichenbegängnis Mrva's statt. Das czechisch-pathologische Institut, von wo aus der Leichenzug sich in Bewegung setzte, war, trotzdem die Stunde des Leichenbegängnisses geheim gehalten worden war, von einer ungeheuren Menschenmenge belagert. Die Ziehmutter Mrva's umarmte und küßte die Leiche, bevor der Sargdeckel geschlossen wurde. Die Leiche Mrva's ruhte in einem einfachen Sarge. Sie ist vollständig mit Heiligenbildern bedeckt; die gefalteten Hände halten ein Crucifix. Der Sarg war mit Blumen geschmückt. In den angrenzenden Straßen hatte sich ebenfalls eine große Menschenmasse angesammelt. Der Leichenzug nahm durch Seitengassen auf Umwegen die Richtung nach dem Friedhofe, wo die Leiche in aller Stille beigesetzt wurde. Die Polizei hatte die größten Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um jede Demonstration im Keime ersticken zu können.

Berlin, 27. December. (Orig.-Tel.) General-Oberst Freiherr von Loë, der dem Erzherzog Albrecht den preussischen Marschallstab überbringt, ist in Wien, von den Generalen Plessen und Langenbeck und von dem Oberstleutnant v. Moltke begleitet, eingetroffen.

Prag, 27. December. Die gestrigen Vernehmungen der Mörder Mrva's haben bis 1 Uhr nachts gedauert. Heute wurden die Vernehmungen fortgesetzt. Obgleich dieselben geheim gehalten werden, verlautet dennoch, daß dabei sehr überraschende Dinge zutage kamen.

Paris, 27. December. Bei einer gestern bei der Mutter des Anarchisten Collas vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche wichtige Schriftstücke mit Beschlagnahme belegt. Aus denselben geht hervor, daß die Frau des Collas mit einer Anarchisten-Bande in Orleans in Verbindung gestanden sei. In Avignon wurden gestern vier Anarchisten verhaftet.

Amsterdam, 27. December. Die gestern abends neuerlich stattgefundenen Zusammenrottungen der Arbeitslosen dauerten bis spät in die Nacht an. Truppen mußten requiriert werden, welche die Hauptplätze besetzt hielten. Viele Läden wurden geplündert. Die Räubersführer wurden verhaftet.

Belgrad, 27. December. (Proceß Avakumovic.) Vor dem Staatsgerichtshofe erschien heute auch der Angeklagte Kundovic. Derselbe beabsichtigt, die Aufschlüsselung des Richters Vasa Manojlovic zu verlangen. In der heutigen Sitzung gelangte die vom Angeklagten Ribarac in der Stupschina gehaltene Vertheidigungsrede zur Verlesung.

Madrid, 27. December. In Cadix und Malaga fanden Zusammenrottungen Nothleidender statt.

Angelommene Fremde.

Am 25. December.

Hotel Stadt Wien. Bergler Ritter v. Berglas, k. k. Linien-Schiffsführer, Pola. — Kohn, Wien. — Nebog, Bezirksrichter, Zirkniz. — Kovac, Buchhalter, Villach. — v. Paravicini, Lemberg. — Ambroz f. Frau, Neumarkt. — Krizman, Ksm. f. Frau, Reichenberg.

Hotel Elephant. Paor, Ing., Fiume. — Fersche, Priv., Graz. — Richter, Kaufm., Wien.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Drayler, Stein. — Brössel, Cilli. — Tratnik, Roßitz, Marburg. — Walland, Jaros.

Verstorbene.

Den 23. December. Francisca Erjavc, Arbeiters-Tochter, 4 Monate, Triesterstraße 26, Keuchhusten.

Den 24. December. Otto Harbich, Mechanikers-Sohn, 5 Monate, Rain 14, Hirnhautentzündung. — Theresia Minzel, Arbeiters-Tochter, 17 Monate, Karolinengrund 1, Capillar-Brönchitis. — Francisca Perti, Bezirkscommissärs-Witwe, 77 J., Florianergasse 1, Altersschwäche.

Den 25. December. Rudolf Dissertori, Schüler, 11 J., Polanadamm 50, Influenza.

Den 26. December. Johann Krater, Riemelehrerling, 17 J., Petersdamm 65, Scharlach. — Ursula Kaiser, Priv., 72 J., Jakobsplatz 10, Lungenentzündung.

Den 27. December. Albin Kofirnik, Arbeiterssohn, 3 Mon., Triesterstraße 35, Fraisen.

Im Spitale:

Den 21. December. Maria Peternel, Inwohnerin, 24 J., Blutzerzeugung. — Josef Kojnar, Arbeiter, 43 J., Brand und Pyämie.

Den 25. December. Anton Stajer, Inwohner, 60 J., Lungenemphysem.

Die p. t. Abonnenten der «Kaibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Volkswirtschaftliches.

Kaibach, 27. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 1 Wagen mit Getreide 4 Wagen mit Heu und Stroh und 7 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Met.	Mag.		Met.	Mag.
	fl. / tr.	fl. / tr.		fl. / tr.	fl. / tr.
Weizen pr. Meterctr.	7 50	8 50	Butter pr. Kilo	— 82	—
Korn	6 —	6 50	Eier pr. Stück	— 3	—
Gerste	6 —	6 50	Milch pr. Liter	— 10	—
Häfer	6 70	7 50	Kindfleisch pr. Kilo	— 64	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	— 54	—
Heiden	7 75	8 50	Schweinefleisch	— 56	—
Hirse	5 70	6 —	Schöpfenfleisch	— 36	—
Kukuruz	5 50	5 80	Hähnchen pr. Stück	— 40	—
Erbsen 100 Kilo	2 20	—	Tauben	— 17	—
Linzen pr. Hektolit.	13 —	—	Heu pr. M.-Str.	3 57	—
Erbsen	13 —	—	Stroh	2 86	—
Erbsen	9 —	—	Holz, hartes pr. Klasten	7 —	—
Kinderschmalz Kilo	— 98	—	— weiches	5 —	—
Schweinefleisch	— 68	—	Wein, roth, 100 Lit.	— 24	—
Speck, frisch	— 56	—	— weißer	— 30	—
— geräuchert	— 64	—			

Meteorologische Beobachtungen in Kaibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung der Winde	Niederschlag in Millimetern
27.	7 U. Mg.	739 0	— 3 0	windstill	Nebel	0 00
	2 » N.	739 6	2 2	W. schwach	heiter	
	9 » Ab.	740 9	— 2 0	W. schwach	heiter	

Morgens Nebel, tagsüber heiter, mondheile Nacht. — Das Tagesmittel der Temperatur — 0 9, um 1 9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.), Zürich, sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11 50 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. (63) 19—19

Ausweis

über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz mit 30. November 1893.

Versicherungsstand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 103.276 Theilnehmer, 242.539 Gebäude, 161.562.692 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 18.418 Versicherungsscheine, 51.271.529 Gulden Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 434 Versicherungsscheine, 99.786 fl. Versicherungswert.

Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Zuerkannt in 514 Schadenfällen 397.377 Gulden 78 fr. Schadenergütung, pendent für 5 Schadenfälle 2388 fl. 4 fr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Zuerkannt in 91 Schadenfällen 42.977 Gulden 74 fr. Schadenergütung.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Zuerkannt in 31 Schadenfällen 759 fl. 12 fr. Schadenergütung, pendent für 2 Schadenfälle 75 fl. Schadensumme.

Reservefond

mit 31. December 1892: 1.709.998 fl. 48 fr.

Graz im Monate December 1893.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

(5751)



Heute folgte unser 5 Wochen altes Töchterchen

Elfriede

ihrem vor 3 Tagen verstorbenen Brüderchen Arthur zu Gottes Engeln nach.

Innsbruck, 25. December 1893.

Die tröstlichen Eltern

Arthur Pasquali Edler v. Farnwall

f. l. Hauptmann

und Frau.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und beim Tode der theuren Tante, resp. Großtante, der Frau

Francisca Perti

f. l. Bezirkscommissärs Witwe

sowie für die zahlreiche Theilnehmung am Leichenbegängnis sprechen den tiefgefühltesten Dank hiemit aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Gänzlicher
Ausverkauf.

Wegen Uebersiedlung

gänzlicher

Ausverkauf

des noch vorrätthigen Warenlagers in

Herren-, Knaben- und Kinder-Confection

ferner

Damen- und Mädchenmänteln, Jaquets und Capes,

wie auch des

Pelzwarenlagers

als Muffe, Boas, Eislaufmützen und Krägen

bei

Gričar & Mejač

Laibach, Elefantengasse 11.

(5724) 3—1

Ausverkauf.

Gänzlicher